Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 32 (1929)

Artikel: Ein junger St. Galler Künstler
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948084

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

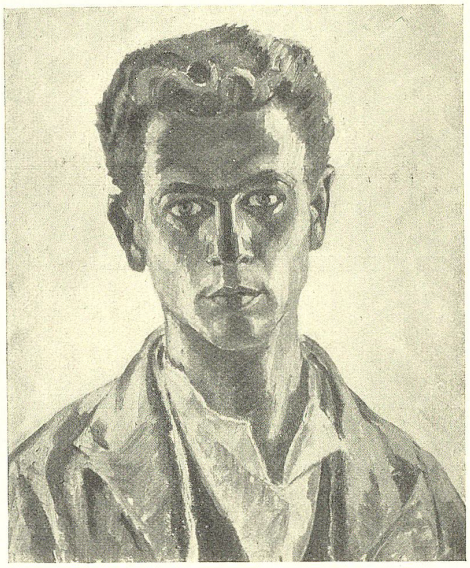
Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

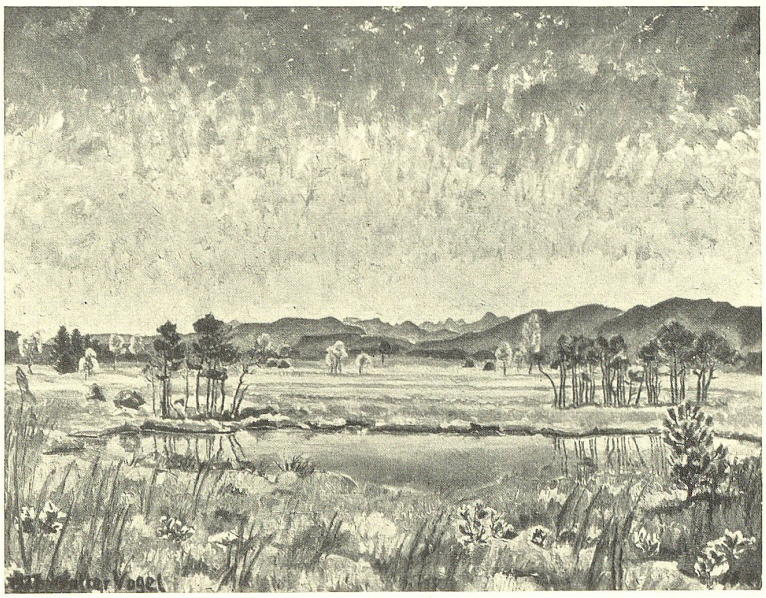
Ein junger St. Galler Künſtler.

Der in München lebende jugendliche St. Galler Maler Walter Vogel iſt in ſeiner bisherigen künſtleriſchen Entwicklung der Typus des Hodler-Epigonen, innerhalb dieſer Klaſſifikation aber als Figurenmaler und Landſchafter von eindrucksvoller, perſönlicher Stärke und Originalität des Ausdrucks. Als Schüler von Becker-Gundahl hat er rein äußerlich die Technik ſeines Lehrers übernommen und gelangt in der Verbindung von letzterer und der charakteriſtiſch ſchweizeriſchen klar und harten Eigenart zu intereſſanter Naturgeſtaltung in ſeinen Arbeiten. Klarheit im Aufbau des Bildganzen, Korrektheit an der Zeichnung ſind die Merkmale dieſer Kunſt, deren Reiz weniger im maleriſchen als im formalen Moment liegt. Vogels Palette iſt leuchtend, grell ſogar teilweiſe, abgeſtimmt auf eine in endloſer Reihe immer wiederkehrende Skala, baſierend in der Hauptſache auf der Komplementärwirkung von blau und orange. Sonnig in den Landſchaften, verſchleiert, gedämpft in den Portraits. Das Ringen und Suchen nach klarer einheitlicher Raumgeſtaltung iſt das Packende an Vogels Malerei und erſetzt bis zu einem gewiſſen Grade Charme und Eleganz auch des Sujets durch originelle Kraft und Unmittelbarkeit. In der Struktur der „Landſchaft bei Seeshaupt“ iſt das Vorbild Hodlers am deutlichſten erkennbar, der Maler operiert hier ſehr bewußt mit den großen Horizontalen in paralleliſtiſcher Anordnung und geſtufter Wiederholung, der ziehende Fluß der Linien gebrochen hie und dort durch die kurzen Geraden der Baumſtämme. Die Geſtaltung der Wolkenformationen faßt mit der betonten Formation des Vordergrundes das Bild zu einem geſchloſſenen Ganzen zuſammen. Die klare Hineinſtellung des zackigen Bergkonturs in den Himmel iſt hier wie bei Hodler das gewollte Ansdrucksmoment. Die „Säntislandſchaft“ iſt freier und ungebundener, ſteht aber auch an Wucht der Expreſſion hinter dem erſten Bild zurück. Der reicher und friedlicher geordnete erſte Plan hebt die Wirkung der ſtarren Bergkette etwas auf. Als vorzügliche Leiſtung iſt das lebendige „Selbſtportrait“ zu bewerten, der dunkel gegen den lichten Hintergrund geſtellte Kopf tritt in Zeichnung und Ton plaſtiſch heraus, die leicht geneigte Haltung gibt dem Bildnis etwas Zwangloſes und Friſches. Vogel iſt auch der Schöpfer zahlreicher Freskoarbeiten und figürlicher Kompoſitionen dekorativer Art, in denen ſein kompoſitoriſches Können und Gefühl für das Monumentale ſich entfalten konnten.

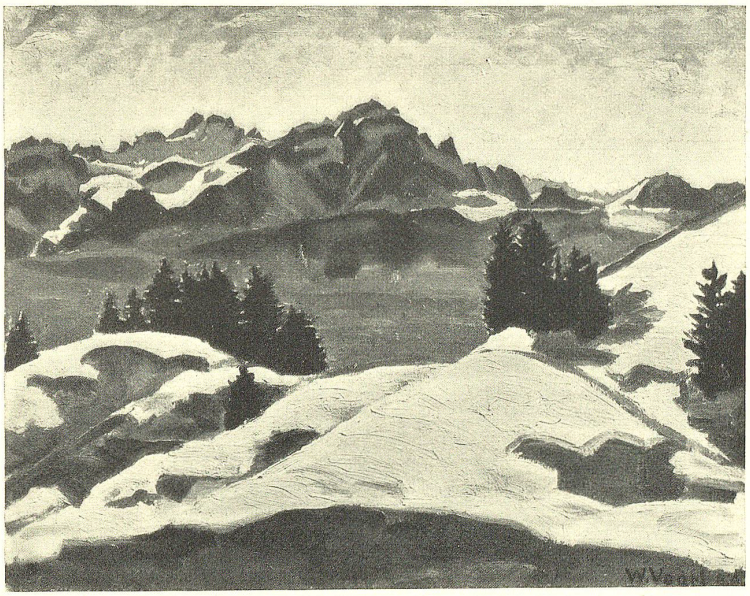
E. g.



Walter Vogel. Selbſtbildnis.



Landſchaft bei Seeshaupt. Nach einem Gemälde von Walter Vogel.



Säntislandſchaft. Nach einem Gemälde von Walter Vogel.

Unſerer Tendenz entſprechend, in der St. Galler Jahresmappe unſeren heimiſchen Künſtlern eine gaſtliche Stätte zu bereiten, wo ſie einige ihrer Arbeiten einem weiteren Intereſſentenkreiſe in wohlgelungenen ein- und mehrfarbigen Reproduktionen vorführen können, geben wir u. a. auch dem jungen St. Galler Maler Walter Vogel, der im kunſtfrohen Iſar-Athen tätig iſt, Gelegenheit, von ſeinem Können Zeugnis abzulegen, nachdem er in dieſem Herbſt in ſeiner Vaterſtadt St. Gallen durch eine größere Ausſtellung, welche mehr als ein halbes Hundert Arbeiten umfaßte, die öffentliche Aufmerkſamkeit auf ſich gelenkt hat. Dabei wurde auch im Feuilleton des St. Galler Tagblattes von fachkundiger Feder ſein künſtleriſches Wirken kritiſch gewürdigt, wobei das tüchtige Können und ernſte Wollen des talentvollen jungen Malers die verdiente Anerkennung fand.

PAUL SCHNERING

ZUM PILGERHOF + ST. GALLEN + NEUGASSE 48

ANTON LÖPFE'S NACHFOLGER

Das Vertrauens-Bureau für den Liegenschaftsverkehr

Vermittlung von Wohnungen und Geschäftsräumen

Annoncen-Expedition

Basler

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Lebens- Unfall,- & Haftpflicht-Vers.

Vorteilhafte Tarife

Coulante Bedingungen

General-Agentur St. Gallen

RUSCONI & CIE

Oberer Graben 39

Gebrüder RIETMANN St. Gallen

KOHLEN